

Hitler-Prozeß

München, 17. März. In der heutigen Verteilungssitzung haben die Jungen Sanitätsrat Dr. Pittinger, Kapitänleutnant Chedard, Korvettenkapitän Hauser und Major Pöhlner aufgetreten. Nach der Mitteilung des Vorstandes war die Ausstellung der Vorladung an Chedard nicht möglich, da er in der dem Gericht angegebenen Wohnung nicht angekommen wurde. Zunächst wurde darauf der Juge Sanitätsrat Dr. Pittinger vernommen. Auf eine Anfrage des Vorsitzenden mochte der Zeuge zunächst die Feststellung, es sei richtig, daß er Ende Oktober bei Pöhlner gewesen war und mit ihm besprochen habe, ob er bereit sei zu einer alten Mietwohnung im Sinne der württembergischen Belange und im Sinne des Generalstaatskommissars. Pöhlner habe starke Bedenken geäußert, weil er glaubte, daß Kahr das nichtige Attitüde besitze. Die Frage der Attitüde habe sich aber daraus bezogen, daß Kahr als derjenige betrachtet wurde, der die gesetzliche Wirtschaftlichkeit der Attitüde sei. Zeuge habe dann den Baron Aufsch gebracht, Kahr in seinem Auftrag mitzutreffen, die Stimmlage in den württembergischen Verbänden sei keine gute, weil von Seiten des Generalstaatskommissars die Erwähnung auf Beobachtung der allgemeinen Not nicht erfüllt worden seien und er sehr hoffe schon den Tag kommen, wo diese Stimmlage dazu führen werde, daß die Sache treuen Verbündeten ihr Drehverhältnis ändern werden. Er Zeuge, werde das niemals mitmachen, um er wieder sich dann lieber vollständig aus der Bewegung zurückzuziehen. Über seine Reise nach Auerbach bestimmt der Zeuge, im Auftrag des Generalstaatskommissars habe er sich am Montag des 9. November nach Auerbach begedient, um die Leute des Kreises aufzulösen. Der Auftrag lag dabei, die Leute des Bundes, Bayern und Reich" in Auerbach zu sammeln. Er habe deutlich gesagt, daß Kahr es ablehne, den Aufsch mitzumachen und daß er den Aufsch niederschlagen wolle. Der Bund habe sich bereit erklärt, notfalls sich der Polizei als Hilfsdienst zur Verfügung zu stellen.

Der Vorsitzende bezeichnet diese Aussage als nicht überzeugend mit den Aus sagen des Angeklagten Pöhlner. Pöhlner erklärt hierzu, bei der ersten Besprechung seien sie sich über das Verfahren Kahr vollkommen klar gewesen. Zeuge Pittinger bezeichnet es als unrichtig, als habe er gesagt, der Bund "Bayern und Reich" wäre eine ultimative Forderung an Kahr gestellt oder sein Verhältnis zu ihm lösen. Von einem Ang. nach Berlin sei niemals die Rede gewesen. Pittiger erläutert, Kahr, etwa Mitte Oktober habe Kahr zu ihm gesagt, ein wirtschaftlicher Separatismus, der jeden Tag ein politischer werden könnte, mache er als deutscher Mann nicht mit. Siebzehn Jahre er habe seine Popularität verloren. Zeuge hatte vorherhin die Bezeichnung, daß das was Kahr in der Wicht getan habe, um Unüberlegtheiten zu vermeiden, geradezu den Grund zu Unüberlegtheiten werde.

Für den Zeugen (Pittinger) war es den vorher herein klar, daß die drei Herren im Bürgerbauteil unter einem gewissen Zwang gehandelt haben müssten. Auf eine Anfrage des Verteidigungsberaters erklärt der Zeuge, er habe die Überzeugung gehabt, daß, wenn Pöhlner im Generalstaatskommissariat mitgearbeitet hätte, er dem bayerischen Staate einen großen Dienst erwiesen hätte. Auf die Frage der Verteidigung, in welchem Verhältnis Oberst Schmitt zum "Bund Bayern und Reich" und zu Pittinger stände, erklärte dieser, Oberst Schmitt sei sein Mitarbeiter. Der Zeuge erklärt er für unrichtig, daß in der Organisation "Bayern und Reich" täglich von dem Marsch nach Berlin gesprochen wurde. Wenn es in Mitteldeutschland zu Vorgängen gekommen wäre, ähnlich denen der Münchner Räteperiode, so wären unsere Leute sehr gerne bereit gewesen, mitzumachen, aber von München aus die Diktatur einzuleiten und sie nach Berlin vorzutragen, sei immer abgelehnt worden.

Die Herweghs

41 Roman von Liesbet DILL

Ernst hätte oft einen großen Schwamm nehmen müssen und alles austrocknen, die ganze Umgebung, das Haus, sein Leben, diese Klagen und Verleumdungen, das psychische und moralische Ende, das ihn umgab, und sich aufzuswingen in reine Regionen, wo man Tönenmusik höre und Blasen und Trommeln, die Erde wellt unter sich lassend mit ihren unfehlbaren Stimmen und den leiseren Sonnenstimmen. Er hätte das Gefühl, als ob er sich einer Katastrophe nähre. Die finsternen Gedanken umkreisten ihn wie große graue Raubvögel. Er suchte sie sich fortzuwünschen. Aber sie kamen wieder, legten sich auf seine Schultern, auf seine Hände und auf sein Haupt, und ihre schweren Schuhstiefel zerstochten langsam Stück für Stück sein Herz.

Es war über Nacht Feßling geworden.

Sonneblümchen erfüllte die Straßen, die Alleen blühten weiß und grün und die Bäume waren ausgeschlagen und trugen sehr rote Blätter. Es duftete nach Blüten und Duftzimt, und in den Bogenbögen der Alleen blühten weiße Tulpenbäume.

Die Stadt machte sich zum Empfang der Fremden bereit, die Majestäten würden erwartet, in den großen grauen Schloss händen alle Fenster offen, vor den Bahnhöfen waren Ehrenposten gehau, bunte Fahnen wehten von den Fenstern und das Königliche Thronreiche hatte den "Ring" in neue Ausstattung angelegt.

Die goldenen Ampeln der Kapelle funkelten aus dem jungen Waldegras auf die schwimmenden Dächer herab, und die lange, alte Straße schien plötzlich breiter und heller geworden zu sein. Die Gebäude berührten sich ihre Fassadenanschauung hinaufzuziehen, die Manöver brach in Trümmer zusammen, alle Hotels waren schon leer, die Ver-

triebenen Bürgermeister machten hier eine Reihe von Feststellungen, so u. a. auch, daß Ludendorff stets die Auflösung derer verhinderte habe, das man in Deutschland augenscheinlich dringlichere Aufgaben habe als sich um die Staatsform und die Staatsverfassung zu kümmern. Ludendorff habe sich bis in den November 1923 hinein auf den Standpunkt gestellt, daß eine Aenderung der Regierungsform in Berlin nicht durch einen Putsch, sondern durch eine von der legalen Macht unterstützte Volksbewegung erfolgen müsse. Auf Veranlassung Löffels und Zeuge habe Ludendorff noch am 7. und 8. November einen Sondermarsch nach Berlin gefordert in der Frage der Gewinnung geeigneter Persönlichkeiten für das Direktorium. Der Verteidiger erbrachte die Aufforderung mit dem ausdrücklichen Zusatz, daß es auf Seiten Löffels gäbe. Als Zeuge soll hierfür der zurzeit in München weilende Reichstagsabgeordnete v. Graeven geladen werden.

Auf der Nachmittagsitzung wird Oberlandesgerichtsrat Park aus Nürnberg darüber vernommen, ob ihm bekannt sei, daß Chedard im Auftrag des Generalstaatskommissars nach Nürnberg gekommen und dort in seinem Auftrag Kahr zum Marsch nach Berlin gesammelt habe. Der Zeuge erklärte, er habe Chedard nie gesehen und nie gesprochen. Der Zeuge Kapitänleutnant Kauter weist darauf hin, daß seit der Ernennung Löffels an die Spitze der bayerischen Regierung die Beziehungen zwischen Berlin und München ihren rechtlichen Charakter verloren und einen politischen angenommen hätten. Sonstwo General von Seest als die Reichslandschaften Käfer und Löffel bestätigt worden, daß sie sich um einen Staatsvertrag handele. Er habe jedoch vom Generalstaatskommissariat aus die Mobilisierung des Thiemengrenzverbands und der Verbände in Koburg und Nürnberg veranlaßt, um Herrn v. Kahr so zu föhlen, daß er ein gewichtiges Wort in der Enthüllung mitzubringen kommt. Ich will ihm das am nächsten Tage mitteilen. Gleich und allein der Name Löffel kommt der Erhebung einen Anreiz geben, um allgemein in Deutschland zu wirken. Während in ihrer Unwissenshaft im Generalstaatskommissariat erschien v. Kahr, der einen sehr eregten Eindruck auf mich machte und mir sehr sagte, daß ihm die Vorgänge im Bürgerbauteil Linien und so weiter gelassen hätten. Er habe den Eindruck gehabt, daß Kahr der Sache gegen Löffel nicht ganz ablehnend gegenüber gestanden habe. Ich fühlte bei v. Kahr vor, eine Proklamation zu erlassen, habe überlegen hin und her. Baron von Freyberg versicherte mir, er wolle mir von dem Zeitpunkt der Proklamation Kenntnis geben, bevor er an seine Mitteilung von Freyberg und fügte dann nach Abschluß der Infanteriebesprechung hinzu, daß er ein wichtiges Wort in der Enthüllung mitzubringen kommt. Der Artikel 54 wird schließlich mit 213 gegen 66 Stimmen angenommen. Der Senat setzt darauf die Diskussion der weiteren Artikel in befristetem Tempo fort.

London, 17. März. Der Senat nahm in seiner heutigen Nachmittagssitzung die Debatte über das Finanzgesetz bis Artikel 54 wieder auf, der in einer von der Finanzkommission neu eingeführten Fassung im Einvernehmen mit der Regierung angenommen wurde. Artikel 52 und 53 wurden unverändert angenommen. Zu einer längeren, im wesentlichen theoretischen Debatte kommt es bei Artikel 54 des Entwurfs, der zweite Kontrolle der Inhaberpapiere: die Erhöhung des Mindestkörpersatzes vorstellt. Alle Beteiligten einstimmig der Regierung sind sich über den unzulässigen Charakter dieses Artikels unstritten. Robert v. Einzelner schlägt vor, das Projekt fallen zu lassen, auf die Kontrolle der Übertragung zu verzichten und statt dessen die Steuer auf das Einkommen aus Inhaberpapieren zu erhöhen.

In den anschließenden Auseinandersetzungen des Generalstaatskommissars, Senator Preysler, der einen entscheidenden Erfolg bei der Bekämpfung der in Rede stehenden Steuererhöhungen nur von einer internationalen Einigung über die Behandlung der Inhaberpapiere erwartet, spielt die internationale Übereinkunft auf diesem Gebiet eine große Rolle. Finanzminister Delagrange erklärt, daß er die Zustimmung für die Einführung des Finanzkontrollenvertrags einholte.

Der Artikel 54 wird schließlich mit 213 gegen 66 Stimmen angenommen. Der Senat setzt darauf die Diskussion der weiteren Artikel in befristetem Tempo fort.

Paris, 17. März. Der Senat hat in seiner heutigen Nachmittagssitzung die Verhandlung des Finanzgesetzes bis zu Artikel 59 fortgesetzt. Fast sämtliche Artikel wurden nach dem Entwurf der Kommission angenommen, bei einigen wenigen unerheblichen Änderungen vorgenommen worden.

sich erst die Sache überlegen, und Zeuge hat den persönlichen Eindruck, daß beide Herren einverstanden waren. Ludendorff schien eigentlich nicht recht gewesen zu sein. Auf Zwecken Hitlers habe dann keine sehr ablehnende Haltung genommen. Ludendorff habe sich bis in den November 1923 hinein auf den Standpunkt gestellt, daß eine Aenderung der Regierungsform in Berlin nicht durch einen Putsch, sondern durch eine von der legalen Macht unterstützte Volksbewegung erfolgen müsse. Auf Veranlassung Löffels und Zeuge habe Ludendorff noch am 7. und 8. November einen Sondermarsch nach Berlin gefordert in der Frage der Gewinnung geeigneter Persönlichkeiten für das Direktorium. Der Verteidiger erbrachte die Aufforderung mit dem ausdrücklichen Zusatz, daß es auf Seiten Löffels gäbe. Als Zeuge soll hierfür der zurzeit in München weilende Reichstagsabgeordnete v. Graeven geladen werden.

Politische Nachrichten

Deutschland

Um die Erhöhung der Beamtenzölle.

Berlin, 18. März. Die gestrigen Verhandlungen zwischen Regierung und Beamtenzoll haben zu keinem Ergebnis geführt. Die Vertreter der Beamten haben gegruft, den Vorschlag der Regierung, der eine Erhöhung der Grundgehälter um 10 v. H. und eine Erhöhung der Kinderzulage um 2 Mark sowie eine Umwandlung des Ortsklassensystems in einen freien Wohnungsgeldzuschlag vor, abzulehnen zu müssen. Wie wir dazu erfahren, sind die gestern unterbrochenen Verhandlungen bisher nicht wieder aufgenommen worden, und es steht noch nicht fest, wann sie wieder beginnen werden. Zurzeit beschäftigt sich das Kabinett mit der Angelegenheit. Falls keine Einigung bis zum 1. April mehr erfolgen sollte, ist vorzusehen, daß der Vorschlag der Regierung zum 1. April in Kraft treten wird.

Frankreich

Das Finanzgesetz im Senat.

Paris, 17. März. Der Senat nahm in seiner heutigen Nachmittagssitzung die Debatte über das Finanzgesetz bis Artikel 54 wieder auf, der in einer von der Finanzkommission neu eingeführten Fassung im Einvernehmen mit der Regierung angenommen wurde. Artikel 52 und 53 wurden unverändert angenommen. Zu einer längeren, im wesentlichen theoretischen Debatte kommt es bei Artikel 54 des Entwurfs, der zweite Kontrolle der Inhaberpapiere: die Erhöhung des Mindestkörpersatzes vorstellt. Alle Beteiligten einstimmig der Regierung sind sich über den unzulässigen Charakter dieses Artikels unstritten. Senator Raoul George Levy schlägt vor, das Projekt fallen zu lassen, auf die Kontrolle der Übertragung zu verzichten und statt dessen die Steuer auf das Einkommen aus Inhaberpapieren zu erhöhen.

In den anschließenden Auseinandersetzungen des Generalstaatskommissars, Senator Preysler, der einen entscheidenden Erfolg bei der Bekämpfung der in Rede stehenden Steuererhöhungen nur von einer internationalen Einigung über die Behandlung der Inhaberpapiere erwartet, spielt die internationale Übereinkunft auf diesem Gebiet eine große Rolle. Finanzminister Delagrange erklärt, daß er die Zustimmung für die Einführung des Finanzkontrollenvertrags einholte.

Der Artikel 54 wird schließlich mit 213 gegen 66 Stimmen angenommen. Der Senat setzt darauf die Diskussion der weiteren Artikel in befristetem Tempo fort.

Paris, 17. März. Der Senat hat in seiner heutigen Nachmittagssitzung die Verhandlung des Finanzgesetzes bis zu Artikel 59 fortgesetzt. Fast sämtliche Artikel wurden nach dem Entwurf der Kommission angenommen, bei einigen wenigen unerheblichen Änderungen vorgenommen worden.

zu denen die Räumung noch ihre Zustimmung gehabt. Die Weiterberatung ist auf morgen verlegt worden. Es wird allgemein angenommen, daß der Senat die Beratung über das Finanzgesetz, das 180 Artikel enthält, zu Ende führen kann.

Griechenland

König Georg verzichtete nicht.

Paris, 18. März. Die Agentur Radio verkündet folgende Meldung aus Athen: Nach Nachrichten aus Griechenland soll König Georg von Griechenland erklärt haben, er sei keineswegs geneigt, freiwillig aus sein Recht auf den Thron zu verzichten; er werde die ihm von der griechischen Regierung angeworbenen Entschädigungen abtreten.

Die Oberammergauer im Amerika

Deutsche Zwischenstall im Weißen Hause

Paris, 18. März. New York Herald berichtet über einen Vorfall beim Empfang der Oberammergauer Passionspieler im Weißen Hause folgende Einzelheiten:

Die Spieler wurden dem Präsidenten Coolidge nacheinander vorgestellt. Er reichte einem jeden von ihnen die Hand. Dann stellte sie sich im Kreise um den Präsidenten auf, während L. M. Allen, der Präsident des Empfangskomitees, das Wort zu einer kurzen Ansprache ergriff, in der er auf den Tagen mit Ludendorff batte. Dieser habe ihm erklär, daß, nachdem die drei Herren ungefallen seien, für ihn das Unternehmen erledigt gewesen sei.

Der Zwischenstall ereignete in Washingtoner Kreisen Aufsehen.

Nach weiteren Nachrichten aus New York bestreitet L. M. Allen seine Ansprache politische Dinge hinzugezogen zu haben. Der Zwischenstall könnte nur die Folge eines Missverständnisses sein.

Präsident Coolidge bedankt das Oberammergau.

New York, 18. März. Ein Kurztelegramm aus Washington bestätigt die Meldung, daß bei dem Zwischenstall ein Missverständnis vorgelegen habe. Präsident Coolidge hat an den Christusdarsteller der Oberammergauer Passionspieler einen Brief mit einer Erklärung über den Empfang im Weißen Hause gerichtet. In welchem er sein Bedauern ausdrückt, daß der Vorfall den gewissen Gelegenheiten eintrat, die ein wichtiger Anlass waren, um die Wiederbelebung der christlichen Religion und Ruhmes einzugeben. Präsident Coolidge war durch die Neuherbergung ihres beispielhaften Augenblicks beeindruckt. Zur Erinnerung dieses Augenblicks bestätigte er mit der einzigen Bemerkung, den Christus, in einem etwas schwärmerischen Ton, die Wiederbelebung der christlichen Religion und Ruhmes einzugeben.

London, 18. März. Ein Kurztelegramm aus Washington bestätigt die Meldung, daß bei dem Zwischenstall ein Missverständnis vorgelegen habe. Präsident Coolidge hat an den Christusdarsteller der Oberammergauer Passionspieler einen Brief mit einer Erklärung über den Empfang im Weißen Hause gerichtet. In welchem er sein Bedauern ausdrückt, daß der Vorfall den gewissen Gelegenheiten eintrat, die ein wichtiger Anlass waren, um die Wiederbelebung der christlichen Religion und Ruhmes einzugeben.

New York, 15. März. Sechs Mitglieder der Kommission erhielten heute vor dem Richter unter der Beschuldigung, den Schmuggel von alkoholischen Getränken und Betäubungsmitteln verübt zu haben. Nach ihrem Verhör wurden sie bis Mittwoch in Vorarrest genommen. Die Odua ist in See gegangen; das Verfahren über ihre Beschuldigung ist bis zu ihrer Rückkehr gegen Steuer auf das Einkommen aus Inhaberpapieren vorbereitet.

ohne eine Sturz zu hinterlassen.

Rosele Chevalier hatte ihn zu Fall gebracht. Auf eine Anfrage der Witwe Adelheid Rumpf und einer Rundfunkaufnahmen, deren bearbeitete Verhörschrift der Gegenstand verwirchter Verhandlungen zwischen Gimpel und dieser im Ausland untergetauchten Dame war. Sie konnte sich nie entschließen, ihre Adresse anzugeben und die Briefe folgten ihr halbe Jahre lang nach, ohne sie zu finden. Sie befand sich in jeder Gelegenheit, wollte hohe Summen haben, aber kaum war das Geld festgelegt, als Telegramme von ihr eintraten, die ungeldig Geld zu fordern abholten. Sie brachte immer zu den ungewöhnlichsten Zeiten Geld und überließ es ihrem Anwalt, es zu beschaffen. Gimpel hatte diese ansteigende Reaktion gelitten und Chevalier war froh, nichts mehr davon zu hören.

Von Adelheid Rumpf war ihm nur eine ungewisse Vorstellung geblieben an einen schwergeschädigten Turban und einen seltsamen Mobs, mit dem sie zu ihrem auf das Büro kam, an verschiedenen Projekten, die sie übernahmen und mit nichtahndenden Mietbürgern, die überfordernde Handwerker und ungetreuen Bankiers, die sie eine Rauhverehrung annahmen. Sie wußt mit diesen Dienst sehr leichtlich um sich und war sich mit Herrn Gimpel schon oft deshalb in die Haare geraten. Diese dieser war auch nicht auf den Mund gefallen. Die beiden Witwen hatten sich zufriedig im Vorjahr getroffen und ihr Geld zurückgezahlt. Chevalier war älter auswärts und so holten sie Gimpel mit einer Magazin gebracht und Chevalier war froh, nichts mehr davon zu hören.

Von Adelheid Rumpf war ihm nur eine ungewisse Vorstellung geblieben an einen schwergeschädigten Turban und einen seltsamen Mobs, mit dem sie zu ihrem auf das Büro kam, an verschiedenen Projekten, die sie übernahmen und mit nichtahndenden Mietbürgern, die überfordernde Handwerker und ungetreuen Bankiers, die sie eine Rauhverehrung annahmen. Sie wußt mit diesen Dienst sehr leichtlich um sich und war sich mit Herrn Gimpel schon oft deshalb in die Haare geraten. Diese dieser war auch nicht auf den Mund gefallen. Die beiden Witwen hatten sich zufriedig im Vorjahr getroffen und ihr Geld zurückgezahlt. Chevalier war älter auswärts und so holten sie Gimpel mit einer Magazin gebracht und Chevalier war froh, nichts mehr davon zu hören.

(Fortsetzung folgt.)

Dresden, 15. März. In den staatlichen Eisenbahnen und in den Braunkohlewerken in Sachsen meigert sich die Arbeitskampf, den verbindlich erklärten Schiedsspruch durchzuführen, der eine Verlängerung der Arbeitszeit vorsieht und der von allen anderen Braunkohlenbetrieben in ganz Deutschland angenommen und von den Gewerkschaften anerkannt worden ist. Ein Vermittlungsvorstand des sozialdemokratischen fälschlichen Wirtschaftsministers schiedete, so daß der Wirtschaftsminister die Einigung der Technischen Nottheile verfügt hat. Mit der Sitzung der Staatssekretäre würden die fälschlichen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke von ganz Österreich und zahlreichen Industriebetrieben mit etwa 50 000 Arbeitern stillgelegt werden.

Der Kast in der Schweiz.

Bern, 15. März. Ein hoher Beamter des Bundesverwaltung begab sich am Freitag nach Zürich, um dem Käffner die Weisungen des Bundesrates zu überbringen, dagehend, daß es sich jeder Propagandafähigkeit zu enthalten habe, anderfalls ihm der Bundesrat die Aufenthaltserlaubnis in der Schweiz entziehen müsse.

Hamburg, 16. März. Vom 17. März an wird die Personen- und Güterverkehr mit der Nordseefähre über den Rüschentor Hafenbahnhof wieder in vollem Umfang angenommen. Er hat lange Zeit wegen der Eisfahrtsschwierigkeiten gehangen. — Wegen des Hamburger Hafens ist er auslands in der postulären Fährverbindung auf dem Seeweg über Hamburg nach europäischen und amerikanischen Punkten geöffnet.

Nizza, 15. März. Der König von Schweden und sein Sohn Prinz Wilhelm haben gestern an dem großen neuen Bismarckfest teilgenommen. Das als Abschluß in Nizza stattfindet. Der König und sein Sohn waren wie gewöhnlich überzeugt, daß es Eisgang verhindern.

Aus Provinz und Nachbargebiet.

Sachsen, 17. März. Das Hochwasser auf der Flöha ist unbedeutend am beiden nach Mögeln. Am Sonntag wurde eine etwa 6-jährige Frau um 6 Uhr nachmittags dort angefahren und erheblich verletzt; anschließend hat sie einen Stein gebrochen. Das Krankenhaus der Feuerwehr brachte sie in ein Krankenhaus.

Coburg, 17. März. Von einem Auto überfahren wurde ein Autofahrer vom Plan. Er erlitt eine leichte Kopfverletzung und mußte durch das Auto, das ihn überfahren hatte, zum Krankenhaus evakuiert werden.

Aus Stadt und Land

Bad Ems, 19. März. (Sprechtag des Finanzamts Dier in Bad Ems.) Das Finanzamt Dier hält am 26. d. Mts. im Rathaus einen Sprechtag ab. Wer diese Einrichtung benutzen will, muß dem Finanzamt davon Mitteilung machen, damit die Akten eingereicht werden können.

Bad Ems, 19. März. (Neuverwaltung der südlichen Grundstücke) Die Neuverwaltung der südlichen Grundstücke wird Freitag, den 21. d. Mts. fortgesetzt. In Zusammenkunft 9.30 Uhr vorstehend am Klausplatz. Verpackung am genannten Tage in folgenden Ausstellungen: Hunert, Süßen Westen, Gräfelfeld, Auf dem Klausplatz, Gräfelfeld, Im Hunert und Im Rohrschiff.

Bad Ems, 19. März. (Nordlandschaft) Die heutige Versammlung des Volksbildungsausschusses beginnt bereits um 7.45 Uhr. Karten zu 50 Pf. von 7 Uhr ab an der Abendkasse. — Für das gesellliche Konzert am Sonntag sind Eintrittskarten zu 1 Mk.,

Aus dem Reich der Frau.

Die Mode des kommenden Frühjahrs

Die deutschen Modedeklärer und -künstlerinnen beginnen, aufzutreten. Der Krieg und die Nachkriegszeit haben das, was man früher die "deutsche Mode" nannte, vollkommen verklummt lassen. Während des Krieges hatte niemand Lust für den Luxus, den man Mode nennt. Federmann war stolz, in einfachen, dunklen und schlichten Grundmoden durch die Jahre zu kommen. Und nach dem Krieg? Das war für Schneider und Schneiderinnen mit Schrecken fast noch schlimmer. Sich Eleganz und teure Sachen leisten konnte sich nur die Reichen, und was da an Geschäftsfähigkeit zutage trat, konnte den Geduldigsten reizen.

Seit aber, da die Beziehungen stabil geworden sind, da die Frauen des Mittelstandes und auch die der oberen Schicht wieder die Möglichkeit haben, ihren Kleideretat reicher zu gestalten oder überhaupt wieder einen Kleideretat auszugeben zu bekommen, steht wieder die Mode in Deutschland wieder fest.

Das Hauptkleidungsstück des Frühjahrs für die Straße ist das Kostüm. Hier triumphiert das Sakko-Kostüm, geradlinig, häufig zweireihig geknöpft und mit Kreisen eingefäßt, möglichst herrenmäßig. Oft wird dieses Kostüm durch eine helle Weste vervollständigt. Das Smokingkostüm ist vollständig passen, vor allem deshalb, weil bei Kostüm und Kleider die vollkommen gerade Linie, ohne Tailleinschnitt, Bedingung ist, ebenso wie das Bestreben nach absoluter Schlanke der Linie. Unterwäsche ist gut wie keine und das wenige hauchdünn, um ja nicht aufzuzeigen. Neben dem Sakko-Kostüm steht man hier und da eine Form mit angehängtem Bolants; ge-

tragen wird nur die Sackjacke. Die Enfach ist der geraden Linie wird nur häufig durch Tücher, die sowohl oben als auch unten angebracht werden, unterbrochen.

Das Signum der Frühjahrsmode ist der recht kurze Rock, sowohl beim Kostüm, als auch beim Mantelkostüm; kurz und eng. Das Kostüm zeigt die obere, gerade, schmucklose Linie wie das Kostüm. Die Rockbarkeit des Anzugs liegt vornehmlich in den einschlanken Stoffarten. "Dermir al" ist "Rasch", eine Art modernisiertes Kostüm, also ein weiches, anziehendes Gewebe. Für Kostüme der immer beliebte Bartern, natürlich auch Gabardine, Afferham, Tolouse de laine, Braune und graue Töne werden für Kostüm bevorzugt; für Kleider ist Schwarz am beliebtesten, das dunkelblau weit überholt hat. Wie Kleider möglichst ausschloß zeigen, ist der Effekt wird nur durch kapriziöse Bearbeitung der Stoffe erzielt.

Bei den einfachen Mittelkleidern herrscht immer noch der Lingerie-Weiß. Büßlerlagen vor, auch kleine Hemden aus edlen Spitzen oder Lingerie werden viel verwendet. Der "Zug nach dem Osten" ist auch für die Frühjahr noch sehr herrenstreichend, alle Arten orientalischer Stickerei — vor allem türkische und chinesisch-orientalische Motive — werden von den großen Modehäusern benutzt. Sehr beliebt — wohl vor allem auch praktisch — ist die in diesem gesogenen Frühjahr wieder eindrückliche Reihen — sind die "Complets". Reiber mit dazugehörigen Bluse oder caparisonen Jacken. Einen vergangenen Ton in die Frühjahrsmode bringen die kurzeren Stoffe, die häufig einen kleinen Durchsatz an Roll haben; diese Modelle sind dann meist rot abgespottet.

Der eigentliche Frühjahr ist der kleine Trotz — aus Stroh, Alpenbaum, Seide oder Leder — mit wenig Ausprägung, einer Bandhalskette oder einer kleinen Blume. Und damit die Dame nicht vergesse, wie sie heißt, trägt sie die allenthalben ihr Monogramm

tragen wird nur die Sackjacke. Die Enfach ist der geraden Linie wird nur häufig durch Tücher, die sowohl oben als auch unten angebracht werden, unterbrochen.

Das Signum der Frühjahrsmode ist der recht kurze Rock, sowohl beim Kostüm, als auch beim Mantelkostüm; kurz und eng. Das Kostüm zeigt die obere, gerade, schmucklose Linie wie das Kostüm. Die Rockbarkeit des Anzugs liegt vornehmlich in den einschlanken Stoffarten. "Dermir al" ist "Rasch", eine Art modernisiertes Kostüm, also ein weiches, anziehendes Gewebe. Für Kostüme der immer beliebte Bartern, natürlich auch Gabardine, Afferham, Tolouse de laine, Braune und graue Töne werden für Kostüm bevorzugt; für Kleider ist Schwarz am beliebtesten, das dunkelblau weit überholt hat. Wie Kleider möglichst ausschloß zeigen, ist der Effekt wird nur durch kapriziöse Bearbeitung der Stoffe erzielt.

Bei den einfachen Mittelkleidern herrscht immer noch der Lingerie-Weiß. Büßlerlagen vor, auch kleine Hemden aus edlen Spitzen oder Lingerie werden viel verwendet. Der "Zug nach dem Osten" ist auch für die Frühjahr noch sehr herrenstreichend, alle Arten orientalischer Stickerei — vor allem türkische und chinesisch-orientalische Motive — werden von den großen Modehäusern benutzt. Sehr beliebt — wohl vor allem auch praktisch — ist die in diesem gesogenen Frühjahr wieder eindrückliche Reihen — sind die "Complets". Reiber mit dazugehörigen Bluse oder caparisonen Jacken. Einen vergangenen Ton in die Frühjahrsmode bringen die kurzeren Stoffe, die häufig einen kleinen Durchsatz an Roll haben; diese Modelle sind dann meist rot abgespottet.

Der eigentliche Frühjahr ist der kleine Trotz — aus Stroh, Alpenbaum, Seide oder Leder — mit wenig Ausprägung, einer Bandhalskette oder einer kleinen Blume. Und damit die Dame nicht vergesse, wie sie heißt, trägt sie die allenthalben ihr Monogramm

tragen wird nur die Sackjacke. Die Enfach ist der geraden Linie wird nur häufig durch Tücher, die sowohl oben als auch unten angebracht werden, unterbrochen.

Das Signum der Frühjahrsmode ist der recht kurze Rock, sowohl beim Kostüm, als auch beim Mantelkostüm; kurz und eng. Das Kostüm zeigt die obere, gerade, schmucklose Linie wie das Kostüm. Die Rockbarkeit des Anzugs liegt vornehmlich in den einschlanken Stoffarten. "Dermir al" ist "Rasch", eine Art modernisiertes Kostüm, also ein weiches, anziehendes Gewebe. Für Kostüme der immer beliebte Bartern, natürlich auch Gabardine, Afferham, Tolouse de laine, Braune und graue Töne werden für Kostüm bevorzugt; für Kleider ist Schwarz am beliebtesten, das dunkelblau weit überholt hat. Wie Kleider möglichst ausschloß zeigen, ist der Effekt wird nur durch kapriziöse Bearbeitung der Stoffe erzielt.

Bei den einfachen Mittelkleidern herrscht immer noch der Lingerie-Weiß. Büßlerlagen vor, auch kleine Hemden aus edlen Spitzen oder Lingerie werden viel verwendet. Der "Zug nach dem Osten" ist auch für die Frühjahr noch sehr herrenstreichend, alle Arten orientalischer Stickerei — vor allem türkische und chinesisch-orientalische Motive — werden von den großen Modehäusern benutzt. Sehr beliebt — wohl vor allem auch praktisch — ist die in diesem gesogenen Frühjahr wieder eindrückliche Reihen — sind die "Complets". Reiber mit dazugehörigen Bluse oder caparisonen Jacken. Einen vergangenen Ton in die Frühjahrsmode bringen die kurzeren Stoffe, die häufig einen kleinen Durchsatz an Roll haben; diese Modelle sind dann meist rot abgespottet.

Der eigentliche Frühjahr ist der kleine Trotz — aus Stroh, Alpenbaum, Seide oder Leder — mit wenig Ausprägung, einer Bandhalskette oder einer kleinen Blume. Und damit die Dame nicht vergesse, wie sie heißt, trägt sie die allenthalben ihr Monogramm

tragen wird nur die Sackjacke. Die Enfach ist der geraden Linie wird nur häufig durch Tücher, die sowohl oben als auch unten angebracht werden, unterbrochen.

Das Signum der Frühjahrsmode ist der recht kurze Rock, sowohl beim Kostüm, als auch beim Mantelkostüm; kurz und eng. Das Kostüm zeigt die obere, gerade, schmucklose Linie wie das Kostüm. Die Rockbarkeit des Anzugs liegt vornehmlich in den einschlanken Stoffarten. "Dermir al" ist "Rasch", eine Art modernisiertes Kostüm, also ein weiches, anziehendes Gewebe. Für Kostüme der immer beliebte Bartern, natürlich auch Gabardine, Afferham, Tolouse de laine, Braune und graue Töne werden für Kostüm bevorzugt; für Kleider ist Schwarz am beliebtesten, das dunkelblau weit überholt hat. Wie Kleider möglichst ausschloß zeigen, ist der Effekt wird nur durch kapriziöse Bearbeitung der Stoffe erzielt.

Bei den einfachen Mittelkleidern herrscht immer noch der Lingerie-Weiß. Büßlerlagen vor, auch kleine Hemden aus edlen Spitzen oder Lingerie werden viel verwendet. Der "Zug nach dem Osten" ist auch für die Frühjahr noch sehr herrenstreichend, alle Arten orientalischer Stickerei — vor allem türkische und chinesisch-orientalische Motive — werden von den großen Modehäusern benutzt. Sehr beliebt — wohl vor allem auch praktisch — ist die in diesem gesogenen Frühjahr wieder eindrückliche Reihen — sind die "Complets". Reiber mit dazugehörigen Bluse oder caparisonen Jacken. Einen vergangenen Ton in die Frühjahrsmode bringen die kurzeren Stoffe, die häufig einen kleinen Durchsatz an Roll haben; diese Modelle sind dann meist rot abgespottet.

Der eigentliche Frühjahr ist der kleine Trotz — aus Stroh, Alpenbaum, Seide oder Leder — mit wenig Ausprägung, einer Bandhalskette oder einer kleinen Blume. Und damit die Dame nicht vergesse, wie sie heißt, trägt sie die allenthalben ihr Monogramm

tragen wird nur die Sackjacke. Die Enfach ist der geraden Linie wird nur häufig durch Tücher, die sowohl oben als auch unten angebracht werden, unterbrochen.

Das Signum der Frühjahrsmode ist der recht kurze Rock, sowohl beim Kostüm, als auch beim Mantelkostüm; kurz und eng. Das Kostüm zeigt die obere, gerade, schmucklose Linie wie das Kostüm. Die Rockbarkeit des Anzugs liegt vornehmlich in den einschlanken Stoffarten. "Dermir al" ist "Rasch", eine Art modernisiertes Kostüm, also ein weiches, anziehendes Gewebe. Für Kostüme der immer beliebte Bartern, natürlich auch Gabardine, Afferham, Tolouse de laine, Braune und graue Töne werden für Kostüm bevorzugt; für Kleider ist Schwarz am beliebtesten, das dunkelblau weit überholt hat. Wie Kleider möglichst ausschloß zeigen, ist der Effekt wird nur durch kapriziöse Bearbeitung der Stoffe erzielt.

Bei den einfachen Mittelkleidern herrscht immer noch der Lingerie-Weiß. Büßlerlagen vor, auch kleine Hemden aus edlen Spitzen oder Lingerie werden viel verwendet. Der "Zug nach dem Osten" ist auch für die Frühjahr noch sehr herrenstreichend, alle Arten orientalischer Stickerei — vor allem türkische und chinesisch-orientalische Motive — werden von den großen Modehäusern benutzt. Sehr beliebt — wohl vor allem auch praktisch — ist die in diesem gesogenen Frühjahr wieder eindrückliche Reihen — sind die "Complets". Reiber mit dazugehörigen Bluse oder caparisonen Jacken. Einen vergangenen Ton in die Frühjahrsmode bringen die kurzeren Stoffe, die häufig einen kleinen Durchsatz an Roll haben; diese Modelle sind dann meist rot abgespottet.

Der eigentliche Frühjahr ist der kleine Trotz — aus Stroh, Alpenbaum, Seide oder Leder — mit wenig Ausprägung, einer Bandhalskette oder einer kleinen Blume. Und damit die Dame nicht vergesse, wie sie heißt, trägt sie die allenthalben ihr Monogramm

tragen wird nur die Sackjacke. Die Enfach ist der geraden Linie wird nur häufig durch Tücher, die sowohl oben als auch unten angebracht werden, unterbrochen.

Das Signum der Frühjahrsmode ist der recht kurze Rock, sowohl beim Kostüm, als auch beim Mantelkostüm; kurz und eng. Das Kostüm zeigt die obere, gerade, schmucklose Linie wie das Kostüm. Die Rockbarkeit des Anzugs liegt vornehmlich in den einschlanken Stoffarten. "Dermir al" ist "Rasch", eine Art modernisiertes Kostüm, also ein weiches, anziehendes Gewebe. Für Kostüme der immer beliebte Bartern, natürlich auch Gabardine, Afferham, Tolouse de laine, Braune und graue Töne werden für Kostüm bevorzugt; für Kleider ist Schwarz am beliebtesten, das dunkelblau weit überholt hat. Wie Kleider möglichst ausschloß zeigen, ist der Effekt wird nur durch kapriziöse Bearbeitung der Stoffe erzielt.

Bei den einfachen Mittelkleidern herrscht immer noch der Lingerie-Weiß. Büßlerlagen vor, auch kleine Hemden aus edlen Spitzen oder Lingerie werden viel verwendet. Der "Zug nach dem Osten" ist auch für die Frühjahr noch sehr herrenstreichend, alle Arten orientalischer Stickerei — vor allem türkische und chinesisch-orientalische Motive — werden von den großen Modehäusern benutzt. Sehr beliebt — wohl vor allem auch praktisch — ist die in diesem gesogenen Frühjahr wieder eindrückliche Reihen — sind die "Complets". Reiber mit dazugehörigen Bluse oder caparisonen Jacken. Einen vergangenen Ton in die Frühjahrsmode bringen die kurzeren Stoffe, die häufig einen kleinen Durchsatz an Roll haben; diese Modelle sind dann meist rot abgespottet.

Der eigentliche Frühjahr ist der kleine Trotz — aus Stroh, Alpenbaum, Seide oder Leder — mit wenig Ausprägung, einer Bandhalskette oder einer kleinen Blume. Und damit die Dame nicht vergesse, wie sie heißt, trägt sie die allenthalben ihr Monogramm

tragen wird nur die Sackjacke. Die Enfach ist der geraden Linie wird nur häufig durch Tücher, die sowohl oben als auch unten angebracht werden, unterbrochen.

Das Signum der Frühjahrsmode ist der recht kurze Rock, sowohl beim Kostüm, als auch beim Mantelkostüm; kurz und eng. Das Kostüm zeigt die obere, gerade, schmucklose Linie wie das Kostüm. Die Rockbarkeit des Anzugs liegt vornehmlich in den einschlanken Stoffarten. "Dermir al" ist "Rasch", eine Art modernisiertes Kostüm, also ein weiches, anziehendes Gewebe. Für Kostüme der immer beliebte Bartern, natürlich auch Gabardine, Afferham, Tolouse de laine, Braune und graue Töne werden für Kostüm bevorzugt; für Kleider ist Schwarz am beliebtesten, das dunkelblau weit überholt hat. Wie Kleider möglichst ausschloß zeigen, ist der Effekt wird nur durch kapriziöse Bearbeitung der Stoffe erzielt.

Bei den einfachen Mittelkleidern herrscht immer noch der Lingerie-Weiß. Büßlerlagen vor, auch kleine Hemden aus edlen Spitzen oder Lingerie werden viel verwendet. Der "Zug nach dem Osten" ist auch für die Frühjahr noch sehr herrenstreichend, alle Arten orientalischer Stickerei — vor allem türkische und chinesisch-orientalische Motive — werden von den großen Modehäusern benutzt. Sehr beliebt — wohl vor allem auch praktisch — ist die in diesem gesogenen Frühjahr wieder eindrückliche Reihen — sind die "Complets". Reiber mit dazugehörigen Bluse oder caparisonen Jacken. Einen vergangenen Ton in die Frühjahrsmode bringen die kurzeren Stoffe, die häufig einen kleinen Durchsatz an Roll haben; diese Modelle sind dann meist rot abgespottet.

Der eigentliche Frühjahr ist der kleine Trotz — aus Stroh, Alpenbaum, Seide oder Leder — mit wenig Ausprägung, einer Bandhalskette oder einer kleinen Blume. Und damit die Dame nicht vergesse, wie sie heißt, trägt sie die allenthalben ihr Monogramm

tragen wird nur die Sackjacke. Die Enfach ist der geraden Linie wird nur häufig durch Tücher, die sowohl oben als auch unten angebracht werden, unterbrochen.

Das Signum der Frühjahrsmode ist der recht kurze Rock, sowohl beim Kostüm, als auch beim Mantelkostüm; kurz und eng. Das Kostüm zeigt die obere, gerade, schmucklose Linie wie das Kostüm. Die Rockbarkeit des Anzugs liegt vornehmlich in den einschlanken Stoffarten. "Dermir al" ist "Rasch", eine Art modernisiertes Kostüm, also ein weiches, anziehendes Gewebe. Für Kostüme der immer beliebte Bartern, natürlich auch Gabardine, Afferham, Tolouse de laine, Braune und graue Töne werden für Kostüm bevorzugt; für Kleider ist Schwarz am beliebtesten, das dunkelblau weit überholt hat. Wie Kleider möglichst ausschloß zeigen, ist der Effekt wird nur durch kapriziöse Bearbeitung der Stoffe erzielt.

Bei den einfachen Mittelkleidern herrscht immer noch der Lingerie-Weiß. Büßlerlagen vor, auch kleine Hemden aus edlen Spitzen oder Lingerie werden viel verwendet. Der "Zug nach dem Osten" ist auch für die Frühjahr noch sehr herrenstreichend, alle Arten orientalischer Stickerei — vor allem türkische und chinesisch-orientalische Motive — werden von den großen Modehäusern benutzt. Sehr beliebt — wohl vor allem auch praktisch — ist die in diesem gesogenen Frühjahr wieder eindrückliche Reihen — sind die "Complets". Reiber mit dazugehörigen Bluse oder caparisonen Jacken. Einen vergangenen Ton in die Frühjahrsmode bringen die kurzeren Stoffe, die häufig einen kleinen Durchsatz an Roll haben; diese Modelle sind dann meist rot abgespottet.

Der eigentliche Frühjahr ist der kleine Trotz — aus Stroh, Alpenbaum, Seide oder Leder — mit wenig Ausprägung, einer Bandhalskette oder einer kleinen Blume. Und damit die Dame nicht vergesse, wie sie heißt, trägt sie die allenthalben ihr Monogramm

tragen wird nur die Sackjacke. Die Enfach ist der geraden Linie wird nur häufig durch Tücher, die sowohl oben als auch unten angebracht werden, unterbrochen.

Das Signum der Frühjahrsmode ist der recht kurze Rock, sowohl beim Kostüm, als auch beim Mantelkostüm; kurz und eng. Das Kostüm zeigt die obere, gerade, schmucklose Linie wie das Kostüm. Die Rockbarkeit des Anzugs liegt vornehmlich in den einschlanken Stoffarten. "Dermir al" ist "Rasch", eine Art modernisiertes Kostüm, also ein weiches, anziehendes Gewebe. Für Kostüme der immer beliebte Bartern, natürlich auch Gabardine, Afferham, Tolouse de laine, Braune und graue Töne werden für Kostüm bevorzugt; für Kleider ist Schwarz am beliebtesten, das dunkelblau weit überholt hat. Wie Kleider möglichst ausschloß zeigen, ist der Effekt wird nur durch kapriziöse Bearbeitung der Stoffe erzielt.

Bei den einfachen Mittelkleidern herrscht immer noch der Lingerie-Weiß. Büßlerlagen vor, auch kleine Hemden aus edlen Spitzen oder Lingerie werden viel verwendet. Der "Zug nach dem Osten" ist auch für die Frühjahr noch sehr herrenstreichend, alle Arten orientalischer Stickerei — vor allem türkische und chinesisch-orientalische Motive — werden von den großen Modehäusern benutzt. Sehr beliebt — wohl vor allem auch praktisch — ist die in diesem gesogenen Frühjahr wieder eindrückliche Reihen — sind die "Complets". Reiber mit dazugehörigen Bluse oder caparisonen Jacken. Einen vergangenen Ton in die Frühjahrsmode bringen die kurzeren Stoffe, die häufig einen kleinen Durchsatz an Roll haben; diese Modelle sind dann meist rot abgespottet.

Der eigentliche Frühjahr ist der kleine Trotz — aus Stroh, Alpenbaum, Seide oder Leder — mit wenig Ausprägung, einer Bandhalskette oder einer kleinen Blume. Und damit die Dame nicht vergesse, wie sie heißt, trägt sie die allenthalben ihr Monogramm

tragen wird nur die Sackjacke. Die Enfach ist der geraden Linie wird nur häufig durch Tücher, die sowohl oben als auch unten angebracht werden, unterbrochen.

Das Signum der Frühjahrsmode ist der recht kurze Rock, sowohl beim Kostüm, als auch beim Mantelkostüm; kurz und eng. Das Kostüm zeigt die obere, gerade, schmucklose Linie wie das Kostüm. Die Rockbarkeit des Anzugs liegt vornehmlich in den einschlanken Stoffarten. "Dermir al" ist "Rasch", eine Art modernisiertes Kostüm, also ein weiches, anziehendes Gewebe. Für Kostüme der immer beliebte Bartern, natürlich auch Gabardine, Afferham, Tolouse de laine, Braune und graue Töne werden für Kostüm bevorzugt; für Kleider ist Schwarz am beliebtesten, das dunkelblau weit überholt hat. Wie Kleider möglichst ausschloß zeigen, ist der Effekt wird nur durch kapriziöse Bearbeitung der Stoffe erzielt.

Bei den einfachen Mittelkleidern herrscht immer noch der Lingerie-Weiß. Büßlerlagen vor, auch kleine Hemden aus edlen Spitzen oder Lingerie werden viel verwendet. Der "Zug nach dem Osten" ist auch für die Frühjahr noch sehr herrenstreichend, alle Arten orientalischer Stickerei — vor allem türkische und chinesisch-orientalische Motive — werden von den großen Modehäusern benutzt. Sehr beliebt — wohl vor allem auch praktisch — ist die in diesem gesogenen Frühjahr wieder eindrückliche Reihen — sind die "Complets". Reiber mit dazugehörigen Bluse oder caparisonen Jacken. Einen vergangenen Ton in die Frühjahrsmode bringen die kurzeren Stoffe, die häufig einen kleinen Durchsatz an Roll haben; diese Modelle sind dann meist rot abgespottet.

Der eigentliche Frühjahr ist der kleine Trotz — aus Stroh, Alpenbaum, Seide oder Leder — mit wenig Ausprägung, einer Bandhalskette oder einer kleinen Blume. Und damit die Dame nicht vergesse, wie sie heißt, trägt sie die allenthalben ihr Monogramm

tragen wird nur die Sackjacke. Die Enfach ist der geraden Linie wird nur häufig durch Tücher, die sowohl oben als auch unten angebracht werden, unterbrochen.

Das Signum der Frühjahrsmode ist der recht kurze Rock, sowohl beim Kostüm, als auch beim Mantelkostüm; kurz und eng. Das Kostüm zeigt die obere, gerade, schmucklose Linie wie das Kostüm. Die Rockbarkeit des Anzugs liegt vornehmlich in den einschlanken Stoffarten. "Dermir al" ist "Rasch", eine Art modernisiertes Kostüm, also ein weiches, anziehendes Gewebe. Für Kostüme der immer beliebte Bartern, natürlich auch Gabardine, Afferham, Tolouse de laine, Braune und graue Töne werden für Kostüm bevorzugt; für Kleider ist Schwarz am beliebtesten, das dunkelblau weit überholt hat. Wie Kleider möglichst ausschloß zeigen, ist der Effekt wird nur durch kapriziöse Bearbeitung der Stoffe erzielt.

Bei den einfachen Mittelkleidern herrscht immer noch der Lingerie-Weiß. Büßlerlagen vor, auch kleine Hemden aus edlen Spitzen oder Lingerie werden viel verwendet. Der "Zug nach dem Osten" ist auch für die Frühjahr noch sehr herrenstreichend, alle Arten orientalischer Stickerei — vor allem türkische und chinesisch-orientalische Motive — werden von den großen Modehäusern benutzt. Sehr beliebt — wohl vor allem auch praktisch — ist die in diesem gesogenen Frühjahr wieder eindrückliche Reihen — sind die "Complets". Reiber mit dazugehörigen Bluse oder caparisonen Jacken. Einen vergangenen Ton in die Frühjahrsmode bringen die kurzeren Stoffe, die häufig einen kleinen Durchsatz an Roll haben; diese Modelle sind dann meist rot abgespottet.

Der eigentliche Frühjahr ist der kleine Trotz — aus Stroh, Alpenbaum, Seide oder Leder — mit wenig Ausprägung, einer Bandhalskette oder einer kleinen Blume. Und damit die Dame nicht vergesse, wie sie heißt, trägt sie die allenthalben ihr Monogramm

tragen wird nur die Sackjacke. Die Enfach ist der geraden Linie wird nur häufig durch Tücher, die sowohl oben als auch unten angebracht werden, unterbrochen.

Das Signum der Frühjahrsmode ist der recht kurze Rock, sowohl beim Kostüm, als auch beim Mantelkostüm; kurz und eng. Das Kostüm zeigt die obere, gerade, schmucklose Linie wie das Kostüm. Die Rockbarkeit des Anzugs liegt vornehmlich in den einschlanken Stoffarten. "Dermir al" ist "Rasch", eine Art modernisiertes Kostüm, also ein weiches, anziehendes Gewebe. Für Kostüme der immer beliebte Bartern, natürlich auch Gabardine, Afferham, Tolouse de laine, Braune und graue Töne werden für Kostüm bevorzugt; für Kleider ist Schwarz am beliebtesten, das dunkelblau weit überholt hat. Wie Kleider möglichst ausschloß zeigen, ist der Effekt wird nur durch kapriziöse Bearbeitung der Stoffe erzielt.

Bei den einfachen Mittelkleidern herrscht immer noch der Lingerie-Weiß. Büßlerlagen vor, auch kleine Hemden aus edlen Spitzen oder Lingerie werden viel verwendet. Der "Zug nach dem Osten" ist auch für die Frühjahr noch sehr herrenstreichend, alle Arten orientalischer Stickerei — vor allem türkische und chinesisch-orientalische Motive — werden von den großen Modehäusern benutzt. Sehr beliebt — wohl vor allem auch praktisch — ist die in diesem gesogenen Frühjahr wieder eindrückliche Reihen — sind die "Complets". Reiber mit dazugehörigen Bluse oder caparisonen Jacken. Einen vergangenen Ton in die Frühjahrsmode bringen die kurzeren Stoffe, die häufig einen kleinen Durchsatz an Roll haben; diese Modelle sind dann meist rot abgespottet.

Der eigentliche Frühjahr ist der kleine Trotz — aus Stroh, Alpenbaum, Seide oder Leder — mit wenig Ausprägung, einer Bandhalskette oder einer kleinen Blume. Und damit die Dame nicht vergesse, wie sie heißt, trägt sie die allenthalben ihr Monogramm

tragen wird nur die Sackjacke. Die Enfach ist der geraden Linie wird nur häufig durch Tücher, die sowohl oben als auch unten angebracht werden, unterbrochen.

Das Signum der Frühjahrsmode ist der recht kurze Rock, sowohl beim Kostüm, als auch beim Mantelkostüm; kurz und eng. Das Kostüm zeigt die obere, gerade, schmucklose Linie wie das Kostüm. Die Rockbarkeit des Anzugs liegt vornehmlich in den einschlanken Stoffarten. "Dermir al" ist "Rasch", eine Art modernisiertes Kostüm, also ein weiches, anziehendes Gewebe. Für Kostüme der immer beliebte Bartern, natürlich auch Gabardine, Afferham, Tolouse de laine, Braune und graue Töne werden für Kostüm bevorzugt; für Kleider ist Schwarz am beliebtesten, das dunkelblau weit überholt hat. Wie Kleider möglichst ausschloß zeigen, ist der Effekt wird nur durch kapriziöse Bearbeitung der Stoffe erzielt.

Bei den einfachen Mittelkleidern herrscht immer noch der Lingerie-Weiß. Büßlerlagen vor, auch kleine Hemden aus edlen Spitzen oder Lingerie werden viel verwendet. Der "Zug nach dem Osten" ist auch für die Frühjahr noch sehr herrenstreichend, alle Arten orientalischer Stickerei — vor allem türkische und chinesisch-orientalische Motive — werden von den großen Modehäusern benutzt. Sehr beliebt — wohl vor allem auch praktisch — ist die in diesem gesogenen Frühjahr wieder eindrückliche Reihen — sind die "Complets". Reiber mit dazugehörigen Bluse oder caparisonen Jacken. Einen vergangenen Ton in die Frühjahrsmode bringen die kurzeren Stoffe, die häufig einen kleinen Durchsatz an Roll haben; diese Modelle sind dann meist rot abgespottet.

Der eigentliche Frühjahr ist der kleine Trotz — aus Stroh, Alpenbaum, Seide oder Leder — mit wenig Ausprägung, einer Bandhalskette oder einer kleinen Blume. Und damit die Dame nicht vergesse, wie sie heißt, trägt sie die allenthalben ihr Monogramm

tragen wird nur die Sackjacke. Die Enfach ist der geraden Linie wird nur häufig durch Tücher, die sowohl oben als auch unten angebracht werden, unterbrochen.

Das Signum der Frühjahrsmode ist der recht kurze Rock, sowohl beim Kostüm, als auch beim Mantelkostüm; kurz und eng. Das Kostüm zeigt die obere, gerade, schmucklose Linie wie das Kostüm. Die Rockbarkeit des Anzugs liegt vornehmlich in den einschlanken Stoffarten. "Dermir al" ist "Rasch", eine Art modernisiertes Kostüm, also ein weiches, anziehendes Gewebe. Für Kostüme der immer beliebte Bartern, natürlich auch Gabardine, Afferham, Tolouse de laine, Braune und graue Töne werden für Kostüm bevorzugt; für Kleider ist Schwarz am beliebtesten, das dunkelblau weit überholt hat. Wie Kleider möglichst ausschloß zeigen, ist der Effekt wird nur durch kapriziö

Im März stehen wir noch zwischen Frei und Feste. Deshalb kann es sich häufig ereignen, dass wir auf sonnigem Waldweg nach die Stimme des Winters hören, jene Stimme, die die Blüte der Blume im beständigen Wehen schüttelt oder die uns mittwoch im Lichte der warmenden Sonne noch den eisigen Nachschlag des Winters fühlen lässt. Dieser Eigenart zwischen dem Nachschlag des Winters und der frühlenden Frühlingssonne ist das eigentliche Kennzeichen des Monats März. So unterschiedlich wogt der Kampf hin und her. Einmal fühlen wir den Eisnachschlag des Winters noch so stark, dass auch die Sonne nicht dagegen ankommen kann. Dann wieder drängt sich das Sonnenlicht vor und wir haben Stunden oder gar Tage, an denen uns schon Frühlingswärme ganz umgängt. Aber zu trauen ist ihm nicht, so wenig wie dem April.

Neues aus aller Welt.

Auf der Spur von Sodom und Gomorrha. Bei dem allgemeinen Ausgrabungsfest, das auf altägyptischem Boden, namentlich in Ägypten, aber auch in Ägypten im Gange ist, wird man sich nicht wundern, dass man auch den alten verschollenen Sündensätten Sodom und Gomorrha auf die Spur zu kommen hofft. Die amerikanische Gesellschaft für Altertumswissenschaft in Jerusalem hat zusammen mit einem wissenschaftlichen Institut in St. Louis eine Expedition ausgerichtet, die nach den Ruinen dieser Sünden stützen sollte. Diese Expedition hat eine längere Forschungsreise rund um den Norden Sie unternommen und ist jetzt vorübergehend nach Jerusalem zurückgekehrt. Ihr Führer erklärt, dass sie außerordentlich interessante Funde gemacht hätten, und dem Ziel ihrer Expedition nahe seien.

An der Suche nach Goldschäften. Die Suche nach verborgenen Goldschäften ist vielleicht nicht so rege gewesen wie gegenwärtig. Dabei weiß man nicht, ob man diese Täuschung auf Romantik oder auf besonders schweren Geschäftsgeschick zurückzuführen soll. Wahrscheinlich ist der Erwerbsbetrieb dabei unzureichend. Und das Wiedererstehen einer Reihe von Goldschäftsberichten in unserer Zeit erklärt dies vielleicht nur einzuholen aus dem Vorhandensein von technischen Mitteln, die früher nicht zur Verfügung standen. Der im Grunde genommen sehr reine Gold der Schatzgräber ergriff auch die thüringischen Menschen. Sie haben einen Plan entworfen, mit dessen

Hilfe sie einen alten Schatz im Wert von vielen Millionen Pfund zu entdecken hoffen, den Sir Henry Morgan, Gouverneur von Jamaika auf der Kolonie vor der Küste von Mittel-Amerika vergraben haben soll. Sie haben die Höhle des Schatzes allerdings wissenschaftlich verdrückt mit Untersuchungen über die Tiere und die Pflanzenwelt und über die geologische Beschaffenheit der Insel. Die Hauptarbeit ist doch wohl der erhoffte Goldschatz. Gleichzeitig soll in dem nordamerikanischen Staate Oklahoma in den Wichita-Bergen nach einem Schatz geegraben werden, der dort vor 100 Jahren durch merkantilistischen Goldgräber unter der Erde verborghen worden sein soll. Ein ähnlicher Goldgräberbericht soll in den Einsiedlern von Kansas und Colorado an vielen Stellen verborghen sein. Eine außerordentlich große Rolle spielt unter diesen Gelehrten auch die Erzählung von einem Goldschatz, der im Jahre 1849 in Mexiko gefunden und in der sogenannten Teufels Höhle in der Nähe von Santa Anna im Staate Kansas vergraben und nie wieder entdeckt werden soll. Das sind nur einige von den Schatzgeschichten, die, wie es scheint, unglaublich sind, weil die Schatzgräber vergebens suchen. Denn die meisten dieser Schätze liegen — im Mond.

Vor dem Start zum Weltkundfing. Am Samstag, den 15. März, werden 5 amerikanische Fliegeroffiziere, begleitet von 4 Mann, von Los Angeles aus den Rundflug um die Welt antreten. Man wird die Fliegerleitung, wenn sie zur Verbreitung des Planes führt, ein geschichtliches Ereignis nennen. Sie steht in Parallele mit der ersten Erdumsegelung Magalhars' im Jahre 1522. Wie jener zu Wasser, so werden die amerikanischen Flieger in der Luft ein Waggon unternehmen, das bisher noch keiner Flieger noch gegliedert ist, das aber in späteren Jahren wohl eine ebenso normale Leistung zeigen wird, wie es die Umschaltung der Erde allmählich geworden ist. Der Flug um die Erde wird als Erstlingsversuch natürlich noch sehr viel Zeit in Anspruch nehmen. Eine Mitte des Sommers werden die Flieger in Paris erwartet. Sie werden dann allerdings das Schwester hinter sich haben. Denn von ihrem Ziel trennt sie in Paris nur noch eine Entfernung von 700 Meilen, bei einer Gesamt-Flugstrecke von 29000 Meilen nur ein Schritt. Seit ein paar Wochen sind die Flugzeuge, die für das kleine Unternehmen bestimmt sind, in Santa Monica in der Nähe von Los Angeles zum Start bereit. In Santa Monica liegt die Fabrik, in der sie hergestellt worden sind. Auf ihren Bau wurde, was zu beobachten nötig ist, die allergrößte Sorgfalt

verwendet. Soll nicht, als einem Monat nach der Flieger, die am Samstag starten werden, mit dem Trainieren beauftragt. An ihrer Spitze steht Major Martin, der Führer des Reichswehr. Der Flug geht über 80 Städte hinweg, von denen keine mehr als 700 Meilen voneinander entfernt ist. Die Fluglinie folgt im Großen und Ganzen den äußeren Umrissen des Festlandes. Die größte Überquerung liegt zwischen Kanada (Island) und Amerika (Großbritannien und polnischen Inseln (Island) und Island (Labrador)). Der südlichste Punkt der Fluglinie ist Saguenay (Quebec). Die amerikanische Luftlinie hofft den Namen des ersten Weltkundfuges an ihre Flagge zu holen. Eine originelle Wettbewerb ist, die allerdings später auftritt, teil mit ihr in Weltkundfuge.

Die Sommerzeit wird in den westlichen Nachbarstaaten von Deutschland auch in diesem Jahre eingeführt. Der Anfangstermin ist nicht einheitlich. Die daran beteiligten Staaten haben in der vorigen Woche auf einer gemeinsamen Konferenz beschlossen, dass in Frankreich, Belgien und Holland die Uhren in der Mitternachtshunde des 29. März um eine Stunde vorwärts gestellt werden sollen, in England in der Mitternachtshunde des 12. April. Die englischen Bahnen werden aber ebenso wie die Dampfer in der Woche darauf nach dem Kommando an die schwere Sommerzeit einstellen. Es wurde einstimmig beschlossen, vom nächsten Jahre an einen einheitlichen Anfangstermin zu wählen, und zwar die Mitternachtshunde zwischen dem ersten Samstag und dem ersten Sonntag im April.

Amerikanischer Radio-Humbus. Nach den Berichten englischer Blätter sind in den Vereinigten Staaten von Amerika angeblich wohl gelegene Verträge mit der Übertragung von Gedanken durch Radiotelegraphie gemacht worden. Man könnte die Sache zunächst für einen Humbug halten, wenn nicht die Namen von drei Professoren damit in Verbindung genannt würden, und zwar die des Professors Gauß von der Nordwest-Universität in Chicago, des Prof. Dr. Garret Murphy von der Columbia-Universität und des Professors Engle im Antioch-College. Die Verträge sind zunächst in der Weise ausgeführt worden, dass Professor Gauß einen bestimmten Gedanken auf dem Radiosenderapparat ausgetauscht hat und dass dann eine Anzahl von Hörern sich drei Minuten den Wellenstrom in radioelektrischer Form ausgesetzt haben. Professor Gauß dachte eine bestimmte Zahl in den Empfangsapparat hinein und die Hörer wurden gebeten, die Zahlen, die ihnen während der drei Minuten im

Geiste anliegen, anzuschreiben. Weltere drei Minuten später, so glaubt Dr. Gauß, hätte der Professor, der an der Sendestation stand, den Namen eines weiteren Hörers, ein bekanntes Gedicht oder einen Haftungsarrest in den Apparat hinein. Die Nachrichten aus Chicago bestätigen das in wesentlichem Kreis die Versuche waren noch im Kindergartenstand, aber von dem vorliegenden Ergebnis durchaus bestrebt sei. Es haben bis zum Ende von Herbst die Versuche zur Verfügung gestellt und die von ihnen erzielten Ergebnisse werden nun nachgeprüft. Man will sehr angehört zu übergeben, die Hypothese durch Radiotelegraphie zu überprüfen und malt sich schon als eindeutigen Zukunftsmittel aus. Das Ganze ist der derzeit wissenschaftlichen Autoritäten doch noch eingemessen, amerikanisch.

Zahnspasta selbst zu bereiten!

Wenn Sie die nasse Zahnbürste in Dr. Bahr's „Zahnspulver No. 23“ eintauchen bereiten Sie sich selbst frische aromatische Zahnpasta, welche die Zahne blendend weiß erhält und im Gebrauch außerordentlich sparsam ist.

Oranten-Drogerie Aug. Zimmermann, Diez a. d. L.

Amtlicher Teil.

Diez, den 14. März 1924.

Die Bekanntmachung der Eröffnung betrifft die Eröffnung einer Kreisschule für die Erziehung der Erwachsenen zumständigen Betriebe der Gewerbeschule, Schuhfachschule oder des Kleinhandels mit Braumitteln oder Spiritus im Landkreis. Unterlass vom 13. 3. 1924 nebst dem 1. Richtfest vom 14. 9. 1923 bis am 31. 3. 1924 abläuft, ist bis 31. 3. 1925 verlängert worden.

Der Vorstande des Kreisbauhofs.

L. 1168. Diez, den 13. März 1924.

An die Kreispolizeibehörden
des Kreises.

Ich mache auf die im Regierungsschreiben vom 26. Februar 1924, Seite 26, veröffentlichte Ausführungsanweisung zu der Verbesserung über den Bereich mit Bisch und Fleisch vom 13. Juli 1923 (R. O. Bl. Teil I, S. 715) aufmerksam, und erläutre die interessanteren Vorschriften. Gemeinde zu verständigen.

Der Landrat.

Hotel Stadt Wiesbaden BAD EMS

Donnerstag abend

Schlachtfest

Metzelsuppe, Schlachtplatte . . . 650 Milliarden oder
Suppe, Bratwurst, Rotkraut, Purée . . . 750 Milliarden
Königsbacher Bock-Bier 250 Milliarden

Es lädt höflich ein

Die Direktion.

N. B. Tischbestellungen durch Telefon 17 erbeten.

Alle Sorten

Gartensämereien

in la. Qualität

empfohlen

Emil Hohlwein, Diez

Auweg Nr. 4

Großes Preiskegeln



ab Freitag, den 14. März 1924
in der

Wirtschaft Braatz, Limburg L.

Steckzwiebel

sowie alle

Gemüsesämereien

empfohlen

Gärtnerandr. Kühne

Bad Ems.

Schreiner

gegen hohe Lohn für
dauernd gesucht.

**Schreiner i. Römer,
Frimond.**

Das Haus

Villa Hindenburg

BAD EMS,

Villencombe Nr. 3, ist

ZU VERKAUFEN.

Nähere Auskunft erteilt

Albert Kauth, Bad Ems

Bahnhofstraße.

Perfekter

Maschinen-

schreiber [in]

sofort ausnahmweise

gesucht.

Eil-Angebote unter E. 513

an die Geschäftsstelle.

Guterhaltene.

Wirtschafts-

stühle

zu kaufen gesucht.

Dortach ist eine

Billard-

marmorplatte

zu verkaufen.

Hotel Wiener Hof,

Bad Ems,

Mädchen

zu jungem Ehepaar nach

Baden-Baden gesucht.

Angebote zu richten an Fanny

Kirchberger, Bad Ems.

Tüchtiges

Fräulein

wuchtige Stellung im Haushalt

wo ihr Gehalt nicht geboten

ist für das

Kochen

zu erlernen ohne gegenseitige

Vergütung.

Offeraten unter E. 507 an

die Geschäftsstelle.

Zahl 100 Mark, wenn „Kampolda“

nicht in einer Minute

Flöhe-

Kopf-

Kleider-

Filz-

(mit Brut) b. Mensch

und Tier vorlegt.

Läus?

Jagd- Bewährung.

Am Samstag, den 5. April, nach 2 Uhr, kommt die Gemeindejagd Mittelbach, umfassen 132 Hektar Feld und 52 Hektar Wald, auf die Dauer von 9 Jahren öffentlich meistbietend zur Bewährung.

Die Bewährung liegt 14 Tage lang im Dienstzimmer des Bürgermeisters offen.

Mittelbach, den 17. März 1924.

D. r. Jagdwächter:
Großheim.

Holzversteigerung

Am Freitag, den 21. d. Mts., vorm. 9.30 Uhr anfangend, kommen im Gemeindewald Remmenau, Dist. Lehmkaut, nahe dem Arzbacher Feld; 209 Fließstangen 1. Klasse, 396 Stück 2. Klasse und 477 Stück 3. Klasse, sowie 154 Sichtlängen von 21 Seilen zur Versteigerung; gute Absicht.

Der Bürgermeister.

Maurer.

Gottesdienstordnung: 18

Bad Ems, Evangelische Kirche, Pfarrkirche. Donnerstag, den 20. März, nach 4 Uhr: Passionsgottesdienst. Herr Pf. Lic. Peter. Lieder: 75, 82. Text: Ps. 22, 28. Psalms und Choralen von Kotzen.

Große Auswahl

in prima handgearbeiteten

Rindleder-Schuhe

für Arbeiter, Frauen und Kinder

Größe 27-30

Größe 31-35

Mk. 7.50

Mk. 9.50

Frauenschuhe . . . Mk. 12.50

schwere Arbeitsschuhe mit Doppelsohlen für Tongräber Mk. 15.00

empfiehlt

Adam Klug

Daubach

Unterwesterwaldkreis

Schuhmachermeister.